



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)

281 (13.10.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-365332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-365332)

Neue Mannheimer Zeitung

HEUTE
NEUER
ROMAN

Einzelpreis 10 Pfg.

ersch. 1881, 7mal. Verlagspreis: Frei Haus monatl. 1,70 RM u. 30 Pf. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlagspreis: 22 mm breite Mittelgröße 14 Pf., 70 mm breite Textgröße ...

Montag, 18. Oktober 1942

Verlag, Schellstraße und Hauptgeschäftsstelle Nr. 1, 4-6. ...

151. Jahrgang - Nummer 281

Moskau erobert England...

Roosevelts Krieg gegen Südamerika

Mannheim, 18. Oktober.

Stürmisches Anschwellen der kommunistischen Bewegung im Lande Churchills

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Stockholm, 18. Okt.

In der in Stockholm erscheinenden kommunistischen Zeitschrift 'Die Welt', befaßt sich ein ...

Plakate ausgewählt worden. Es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß die Propaganda der kommunistischen Partei einen großen Fortschritt im Vergleich mit allem, was früher erreicht wurde, darstelle, und ihre Wirkung komme in der Unterstützung für die Hauptlinie der kommunistischen Politik zum Ausdruck: die zweite Front.

Der Verfasser bezeichnet dann als das Leitthema für die weitere Entwicklung der kommunistischen Agitation die 'Wendung zu den Mitarbeitern der britischen Arbeiterpartei, der Gewerkschaften und Genossenschaften'.

Bei der kommunistischen Terminologie, Ideologie und Zielsetzung kennt, wech, was damit gemeint ist: Die Auflösung der in weiten Teilen einseitigen noch

reformistisch gelagerten Labour Party zugunsten der kommunistischen Partei. Angesichts der Entwicklung der Dinge in Großbritannien bestehen wenig Zweifel, daß dieses Ziel erreicht wird.

Bolschewistischer Kurs in den Dominien

EP. Schanzel, 13. Okt.

Katholische Außenminister Coats kündigte die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Sowjetrußland an. Erster australischer Botschafter in Rußland wird William Slater, während die Sowjets nach Concordia Andrei Petrowitsch Wlasow schicken.

Slater ist Sprecher der odenabenden Verammlung von Victoria. Wlasow arbeitet zur Zeit im Postkommissariat für auswärtige Konsulatsarbeiten.

Sowjet-Gegenangriffe am Terek abgeschlagen

Weitere feindliche Kräftegruppe im Kaukasus vernichtet / Fortsetzung der Großangriffe auf Malta

(Zunehmende der RMZ.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 18. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Nordwestteil des Kaukasus wurde in schwierigen Waldkämpfen abermals eine feindliche Kräftegruppe eingeschlossen und vernichtet. Angriffsvorbereitungen der Sowjets wurden an anderer Stelle durch wirksames Artilleriefeuer zerlegt.

Südlich des Terek blieben von Panzern unterstützte feindliche Gegenangriffe erfolglos. Deutsche und rumänische Kampfliegerkräfte besetzten feindliche Versorgungslagerpunkte und Transportbewegungen beiderseits der Wolga mit Bomben aller Kaliber. Die in dem kaukasischen Erdölzentrum Grosny entstandenen Brände wurden durch nächtliche Luftangriffe erweitert.

Im Raum von Stalingrad und an der Donfront wurden örtliche Angriffsversuche durch deutsche bzw. ungarische Truppen im Keime erstikt.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront bei zunehmender Weiterverflechtung nur Artillerie- und Spähtruppentätigkeit, wobei die spanische Division angreifende Russen im Gegenstoß restlos zurückwarf und ihnen schwere Verluste zufügte. Die Luftwaffe bekämpfte den leidlichen Nachschubverkehr auf wichtigen Eisenbahnstrecken im Waldgebiet und erzielte Volltreffer in Ausbakektionen.

Auf Malta bombardierten bei Tag und Nacht deutsche und italienische Kampfliegerverbände britische Flugzeuge mit starker Wirkung. In heftigen Luftkämpfen verlor der Feind 15 Flugzeuge bei zehn deutschen Verlusten.

Britische Bomber führten in der letzten Nacht über der Nord- und Ostsee Störflüge durch, wobei einzelne Spreng- und Brandbomben

ben ohne Wirkung abgeworfen wurden. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Leichtere deutsche Kampflinien griffen gestern im Tiefflug Industrieanlagen einer Stadt an der englischen Südküste an.

Vom Generalleutnant bis zum Obergefreiten

dnb. Berlin, 12. Oktober.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Generalleutnant Erwin Jäncke, Kommandeur einer Infanterie-Division, Major Wilhelm Kretsch, Kommandeur eines Infanterie-Regiments, Hauptmann Konrad Tschme, Bataillonsführer in einem Infanterie-Regiment, Oberleutnant Hans Hilgmann, Chef der Infanteriegeschütz-Kompanie eines Infanterie-Regiments, Oberfeldwebel Ernst Krüke, Zugführer in einem Panzergranadier-Regiment, Obergefreiter Fritz Faust, in einem Infanterie-Regiment.

Der italienische Wehrmachtsbericht

(Zunehmende der RMZ.)

+ Rom, 18. Oktober.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der ägyptischen Front verlief der achte Tag ruhig.

Im Gebiet von Tobruk nahmen unsere Panzer den Kampf mit einem Verband von amerikanischen vierradigen Fahrzeugen auf und schloßen eines von ihnen brennend ab. Ein anderes wurde von deutschen Panzern vernichtet, während ein drittes durch Zerscher der Waffen einer unserer Pionierabteilungen zum Abbruch gebracht wurde.

Luftverbände der Achsenmächte erneuerten die heftige Bombardierung der Anlagen von Malta, wobei die Ziele wiederholt getroffen wurden. Ueber der Insel verlor die feindliche Luftwaffe im Luftkampf 15 Zerstörer.

Sumner Welles hat sich böse in die Nesseln gesetzt...

Von Chile und Argentinien offiziell zur Rede gestellt / Das Absagetelegramm Rios an Roosevelt

EP. Buenos Aires, 18. Oktober.

Der argentinische Außenminister gab bekannt, daß der argentinische Botschafter in Washington, Dr. Espil, dem Unterstaatssekretär Sumner Welles verlässlich das Misfallen der argentinischen Regierung wegen seiner Äußerung in Boston ausgedrückt und ihn aufgefordert hat, die Laute abzugeben, die seinen Rednerantritt zugrunde lagen. Minister Welles hat dies nicht und entschuldigte sich mit militärischen Gründen, wird in der Erklärung festgehalten. Der argentinische Botschafter machte darauf, nachdem er auf den freundschaftlichen Geist der Beziehungen zwischen Argentinien und den USA hingewiesen hatte, den Unterstaatssekretär auf den überlieferten Charakter seiner Behauptungen und auf das Unabwagbare, das dieser Zwischenfall in den offiziellen Kreisen und der öffentlichen Meinung Argentinien hervorgerufen hat, aufmerksam, schloß die amtliche argentinische Bekanntgabe.

Ueber die Empörung in Chile gibt ein Artikel schließlich, den Expräsident Arturo Alessandri in der gesamten chilenischen Presse veröffentlicht.

Arturo Alessandri ist eine der hervorragendsten Gestalten Chiles. Politisch im liberalen Lager stehend, hat er sich als Präsident stets für die enge Zusammenarbeit mit Nordamerika eingesetzt. Alessandri sagt: 'Obne Amerika, als Chile eine protestiere ich ernstlich gegen den unerschütterlichen beleidigenden Angriff auf Chile durch die Volkstunde Sumner Welles. Ich glaube, daß mein Widerspruch die Ansicht des größten Teiles der öffentlichen Meinung Chiles ausdrückt.'

Der Expräsident betont dann, man habe im allgemeinen bisher achtlos, die Zeiten des USA-Imperialismus seien vorüber. Die USA würden gar keine Vorrechte gegenüber anderen amerikanischen Ländern und die USA wollten ihren eigenen Reichtum, Handel und ihr Wohlergehen vermehren, jedoch nicht auf Kosten anderer.

Dann stellt Alessandri wörtlich fest: 'Diese Politik der Abkennung und Demontage standten wir durch Roosevelt und seine Politik der guten Nachbarschaft verwirklicht zu haben. Die Angriffe und Behauptungen Welles machen und diese Grundgedanken verstoßen und scheinen die Rückkehr an den unerschütterlichen anarchischen Imperialismus früherer Jahre.'

'Wann Chile nimmt in der Person seines Präsidenten', so schließt Alessandri, die Kränklichkeit eines Staatschefs ins Gesicht hin.'

Chiles Präsident Rios hatte bekanntlich seine Reise nach Washington ab. Sein Absagetelegramm an Roosevelt hat folgenden Wortlaut:

Ich würde aufs höchste den von Exzellenz in freundschaftlicher Weise dem amerikanischen Botschafter in Washington, Wiedels, über die Gerächtheit ausgedrückten Standpunkt, mit der Sie den Besuch des Präsidenten von Chile empfangen hätten, dessen weiches Volk große panamerikanische Gesinnung anerkennen Sie die Güte hatten. Ich sehe mich, jedoch zu meinem Bedauern gezwungen, Exzellenz mitzutellen, daß kürzlich in den USA in Umlauf gefasste Nachrichten bezüglich der internationalen Haltung meines Landes mich zuwingen, den Versuch zu vertragen, den Exzellenz zu machen ich die Ehre gehabt hätte. Sie können versichert sein, daß dies in keiner Weise den Entschluß meiner Regierung ändert, mit den USA und den anderen Schwellenmächten Amerikas auch weiter für die Verteidigung des Kontinents zusammenzuarbeiten.'

Das Weiße Haus deckt Sumner Welles

Drahtbericht unseres Korrespondenten - Washington, 18. Okt.

Der starke Angriff Sumner Welles, der ausschließlich den beurlaubten Staatssekretär Gull betrifft, auf die Neutralität Chiles und Argentinien

hat nunmehr ein sehr bemerkenswertes Nachspiel erhalten. Trotz der offenen Empörung in den beiden südamerikanischen Staaten und trotz schärfer Proteste der beiden beteiligten Regierungen, veröffentlicht die 'New York Times' heute einen Kommentar, der zweifellos vom Weissen Haus inspiriert ist.

'Es gibt Zeiten', so erklärt das Blatt, 'in denen die Erfordernisse der hohen Politik in internationalen Angelegenheiten auch unverblümte Worte der Offenlichkeit gegenüber nötig machen. Aus mancherlei Gründen ist Washington der Ansicht, es sei höchste Zeit, die Einseitigkeit der letzten beiden neutralen Länder auf der westlichen Hemisphäre in Bezug auf den Krieg klarzustellen. Dies ist der Beweggrund für die nunmehrige Erklärung Welles.'

Mit diesen Worten bekräftigt das Blatt völlig unumwunden, daß es sich um einen Druckversuch handelt, daß durch den Argentinien und Chile erzwungen werden sollten, ihre Neutralitätspolitik aufzugeben. Die 'New York Times' betont an allem Hebel, daß diese Völker sich nicht in dem Glauben irren sollten, als seien die Vereinigten Staaten demütlich zufrieden, solange diese Länder ihre Neutralität beibehalten, denn eine solche irrtümliche Ansicht könne auch auf andere amerikanische Staaten übertragen werden.

Den Kommentar zu dieser Auffassung hat der frühere chilenische Staatspräsident Arturo Alessandri geantwortet, der in der chilenischen Presse erklärt: 'Von der Rio-Konferenz wurde ausdrücklich festgelegt, daß der Abbruch der Beziehungen zu den Achsenmächten den einzelnen Staaten des amerikanischen Kontinents überlassen werde. Die Behauptungen des nordamerikanischen Unterstaatssekretärs sind eine Warnung an alle amerikanischen Länder, die heute für die Seite der USA eintreten und die Nordamerikaner unterstützen. Aus den Erklärungen Sumner Welles können sie erkennen, was abgedacht wird, sobald die USA kein Interesse mehr an ihrer Neutralität haben.'

Das Amerika Roosevelts führt Afrika auf seine eigene Art. Militärische Vorhaben können ihm zu hoch sein. Der Ruhm des Schlachtfeldes ist auch nicht, was einen echten Yankee, bei dem seit alterher das Verdienen nicht das Opfern, auch geschrieen wird, sonderlich locken könnte! Der Panzschmittamerikaner hat sich auch für diesen Krieg nicht begeistert, weil ihn kriegerischer Vorbeere, sondern weil ihm die Aussicht auf ein gutes Geschäft gelockt hat. Es ging ihm nicht gut; die Zeit des großen Rufes war vorbei, der New Deal seines Präsidenten hatte Unruhe und Unsicherheit ins Land gebracht - kurz, man hatte Sehnsucht nach einem ruhigen amerikanischen 'boom', bei dem das Geld sich mühelos scheffeln und es sich herrlich in Saug und Braus leben ließ. Der Krieg schien gerade die rechte Gelegenheit dazu: War nicht der Weltkrieg auch in ein riesigen boom gewesen? Hatte er nicht Wood Georatzs Port: 'Nach dem Krieg wird jeder Engländer reicher sein!' zwar an den hoffärtigen Engländern Vagen gestrafft, aber an den biederen Amerikanern wahrgemacht? Warum sollte es diesmal anders sein?

In dieser Vorstellung und Auffassung traf sich der Durchschmittamerikaner durchaus mit seiner Regierung. Auch diese ging in den Krieg hinein als in das große außenpolitische Geschäft, das ihr aus der Misere ihrer inneren Notte gründlich herauszuziehen sollte. Roosevelt, in seinem Versuch als Sozial-Diktator im Inneren ge scheitert, witterte die Chance einer imperialistischen Diktatur nach außen. Er ging durchaus nicht als Idealist, sondern als Rechner in diesen Krieg. Er wollte nicht England und der Demokratie helfen, sondern er wollte selbst auf Kosten Englands und der Demokratie groß werden. Er beanspruchte für sich die Führerschaft der Vereinigten Nationen, aber er dachte nicht daran, sich diese Führerschaft etwa durch eigene Opfer zu verdienen, sondern er sah in dieser Führerschaft nichts anderes als einen auf zu honorierenden Vorstandsposten in einem Aufsichtsrat. Er führte genau nach über seine Verhältnisse - aber nicht etwa als Dokument heldischer Gesinnung, sondern als Kassenhebel gegenüber seinen Schatzkammern, ließ: gegenüber seinen Verbündeten. Und er schrieb Redematten aus, die sich gewöhnlich hatten: für ein paar alle Zerstörer verlanate er sah den gesamten Antillen-Inselreich England. Für eine aktive Teilnahme am Krieg ließ er sich mit der zwar nicht formalen, aber faktischen Auslieferung des ganzen pazifischen und atlantischen Imperiums bezahlen. Auf der allen empfinden seine Befehle nicht von London, sondern von Washington; der General, der die australischen Imperiumstruppen kommandiert, heißt Mac Arthur; der Kriegsrat, der ihm zur Seite steht, legt sich aus vier amerikanischen und zwei australischen, aber keinem britischen Offizier zusammen. In New England ist es nicht anders. Beide Dominionen sind durch besondere Botschafter und Gesandten in Washington vertreten, beide haben über London hinweg mit den USA besondere Bündnisverträge abgeschlossen. Beide haben in ihrer weltpolitischen Orientierung schon vergessen, daß es noch ein britisches Imperium gibt; London ist längst für sie im Schatten Washingtons verschwunden! Bei Kanada ist die Entwicklung noch nicht ganz, aber fast ebenso weit. Die Verteidigung Kanadas hat bekanntlich nicht England, sondern haben die USA übernommen - wobei Washington nicht verfehlt hat, geistreich darauf hinzuweisen, daß die Vereinigten Staaten damit nicht nur eine Pflicht erfüllen, sondern vor allem ein Recht ausüben, da Kanada eindeutig zur amerikanischen Sphäre gehöre. Es ist nur eine Folge jenes pan-amerikanischen Proklamations, daß McKenzie King, Kanadas Ministerpräsident, zwar noch nie nach London aber bereits zweimal nach Washington gefahren ist, um sich mit Roosevelt über den Krieg zu beraten - und nicht nur über den Krieg, sondern auch über einen kanadischen Zollanschluss an die Vereinigten Staaten als Vorbereitung und Einleitung einer politischen Union!

Man sieht: Die Vereinigten Staaten Roosevelts sind drauf und dran, am Krieg ganz Afrika zu verdienen, zwar nicht auf Kosten ihrer Feinde, denen sie den Krieg erklärt haben, aber auf Kosten ihrer Verbündeten, mit denen sie den Krieg gemeinsam zu führen gelobt haben! Und doch ist all das nicht das eigentliche Ziel des USA-Imperialismus; die Neben des in S'ide zerfallenen britischen Imperiums werden nur so nebenbei noch mit verschluckt. Der eigentliche Zweck des Washingtoner Imperialismus ist Südamerika. Roosevelt betrachtet im Krieg die große, für ihn die leichteste und mehr verdienbringende Gelegenheit, aus den zwei Hälften des amerikanischen Kontinents ein einziges politisches Imperium unter Washingtons Führung zu schaffen. Der Traum des alten Theodore Roosevelt: das Sternchenbanner von Alaska bis zum Kap Horn wehen zu lassen, erfüllt und befreit auch das Ders Franklin Delano Roosevelts. Denn er so besterlich nach dem Kriege tritt, so war es ein Griff nach diesem Traum.

Der Krieg hat die südamerikanischen Staaten von ihren Verbindungen mit Europa abgetrennt, er hat sie samt und sonders einer schweren wirtschaftlichen Krise auslieffert: da kam Roosevelt und bot ihnen an, sich ihm zu verkaufen! Der Krieg hatte weiter in all diesen Ländern den bösen Anblicken und Einflüssen freien Raum geschaffen, dem daß der zahlreichen südlichen Einwanderer, der Kruppeligen Verbindung durch die von Washington beherrschte und besetzte Presse, durch den im Rio er trübe von Ölboom abhänig gewordenen Rilm, durch das von den

Sport-Nachrichten

Der Reichssportführer in Klagenfurt

Am Vortage des Reichstages hat der Reichssportführer Herr Dr. Winterhagen in Klagenfurt eine Sonderausstellung der Reichssportführer im Rahmen der Reichssportführer in Klagenfurt. Die Ausstellung zeigt die Leistungen der Reichssportführer im Rahmen der Reichssportführer in Klagenfurt. Die Ausstellung zeigt die Leistungen der Reichssportführer im Rahmen der Reichssportführer in Klagenfurt.

Die Spiele der 1. Spielklasse

Am Sonntag wurden folgende Spiele angetragen:

Handball: VfL Eintracht - VfL Eintracht 1:1
 VfL Eintracht - VfL Eintracht 1:1
 VfL Eintracht - VfL Eintracht 1:1
 VfL Eintracht - VfL Eintracht 1:1

Wie steht's im süddeutschen Hockey?

Nicht nur im Norden und Westen, sondern auch im Süden stehen die Hockeyvereine im Kampf um die Meisterschaft. Die Süddeutschen Hockeyvereine kämpfen um die Meisterschaft. Die Süddeutschen Hockeyvereine kämpfen um die Meisterschaft.

Die Hohenstaufen-Schule

Die Hohenstaufen-Schule in Stuttgart hat eine neue Schulleitung. Die Hohenstaufen-Schule in Stuttgart hat eine neue Schulleitung. Die Hohenstaufen-Schule in Stuttgart hat eine neue Schulleitung.

Handballspieler wurden geprüft

Die Handballspieler wurden in Stuttgart geprüft. Die Handballspieler wurden in Stuttgart geprüft. Die Handballspieler wurden in Stuttgart geprüft.

Galopprennsport für das Kriegs-WWW

Der Galopprennsport für das Kriegs-WWW wird in Stuttgart ausgetragen. Der Galopprennsport für das Kriegs-WWW wird in Stuttgart ausgetragen. Der Galopprennsport für das Kriegs-WWW wird in Stuttgart ausgetragen.

Nach 30 Jahren . . .

Nach 30 Jahren sind die Teilnehmer des Galopprennsports in Stuttgart. Nach 30 Jahren sind die Teilnehmer des Galopprennsports in Stuttgart. Nach 30 Jahren sind die Teilnehmer des Galopprennsports in Stuttgart.

Wirtschafts-Meldungen

Zur Verlassung der Eisernen Sparguthaben

Die Verlassung der Eisernen Sparguthaben wird in Stuttgart durchgeführt. Die Verlassung der Eisernen Sparguthaben wird in Stuttgart durchgeführt. Die Verlassung der Eisernen Sparguthaben wird in Stuttgart durchgeführt.

Die Kreditinstitute berechnen die Zinsen

Die Kreditinstitute berechnen die Zinsen für die Verlassung der Eisernen Sparguthaben. Die Kreditinstitute berechnen die Zinsen für die Verlassung der Eisernen Sparguthaben. Die Kreditinstitute berechnen die Zinsen für die Verlassung der Eisernen Sparguthaben.

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Der Mannheimer Getreidegroßmarkt wird in Stuttgart abgehalten. Der Mannheimer Getreidegroßmarkt wird in Stuttgart abgehalten. Der Mannheimer Getreidegroßmarkt wird in Stuttgart abgehalten.

Geringe Wertschwankungen

Die Wertschwankungen sind gering. Die Wertschwankungen sind gering. Die Wertschwankungen sind gering.

Frankfurt a. M.

Die Wertschwankungen in Frankfurt a. M. sind gering. Die Wertschwankungen in Frankfurt a. M. sind gering. Die Wertschwankungen in Frankfurt a. M. sind gering.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Ein kräftiger Sonnenschein
 Klaus Dierke, angelernter
 in großer Freude
 Hildegard Wehrle geb. Gleich,
 z. Z. St. Hedwig-Klinik
 Karl Wehrle, z. Z. im Feld,
 Mannheim, 1. Oktober 1942.

Briefkasten

Dr. 190. Wann keine Anfragen werden nicht beantwortet.
 Dr. 191. Die übergebenen Angelegenheiten sind zweckmäßig einem Rechtsanwalter.
 Dr. 192. Die übergebenen Angelegenheiten sind zweckmäßig einem Rechtsanwalter.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Dienstag, 18. Okt., Vorstellung Nr. 29.
 Miets 4 u. 1. Sondermiets 3.
 „Der Wälschtl“, oder „Die Stimme der Natur“, Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
 Anfang 18 Uhr, Ende gegen 21 Uhr.

FILM-THEATER

Ufa-Palast. Heute Erstaufführung!
 2.45, 5.00 und 7.30 Uhr. Willy Frisch und Hans Delfino in:
 „Anschlag auf Baku“. Ein hochdramatisches Filmwerk der Ufa mit Lotte Koch, Fritz Kampers, H. Zesch-Balot, P. Bildt, E. Ponto, A. Wäseker, J. Brunnecker, A. Engel, Musik: Alois Melichar.
 Spieldauer: 115 Min. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form.

Angabe von Seefischen

Die nächste Fischereiangelegenheit erfolgt am Dienstag, dem 18. Okt. 1942, ab 10 Uhr, bis 19 Uhr, gegen Vorlage der goldenen Ausweiskarte zum Einkauf von Seefischen in den jeweils zuständigen Verkaufsstellen. Zum Ankauf werden zugelassen die Kunden der Verkaufsst. Nr. d. Ausw.-Karte

B. V. Consolato d'Italia - Mannheim

Richiamo alle armi. Sono richiamati alle armi tutti i consolatari della classe dal 1909 al 1921, residenti anche transitoriamente in Germania. Sono richiamati anche i consolatari della classe dal 1922 al 1930, residenti anche transitoriamente in Germania. Sono richiamati anche i consolatari della classe dal 1931 al 1939, residenti anche transitoriamente in Germania.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Dienstag, 18. Okt., Vorstellung Nr. 29.
 Miets 4 u. 1. Sondermiets 3.
 „Der Wälschtl“, oder „Die Stimme der Natur“, Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
 Anfang 18 Uhr, Ende gegen 21 Uhr.

FILM-THEATER

Ufa-Palast. Heute Erstaufführung!
 2.45, 5.00 und 7.30 Uhr. Willy Frisch und Hans Delfino in:
 „Anschlag auf Baku“. Ein hochdramatisches Filmwerk der Ufa mit Lotte Koch, Fritz Kampers, H. Zesch-Balot, P. Bildt, E. Ponto, A. Wäseker, J. Brunnecker, A. Engel, Musik: Alois Melichar.
 Spieldauer: 115 Min. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form.

Ansagen

Die nächste Fischereiangelegenheit erfolgt am Dienstag, dem 18. Okt. 1942, ab 10 Uhr, bis 19 Uhr, gegen Vorlage der goldenen Ausweiskarte zum Einkauf von Seefischen in den jeweils zuständigen Verkaufsstellen. Zum Ankauf werden zugelassen die Kunden der Verkaufsst. Nr. d. Ausw.-Karte

B. V. Consolato d'Italia - Mannheim

Richiamo alle armi. Sono richiamati alle armi tutti i consolatari della classe dal 1909 al 1921, residenti anche transitoriamente in Germania. Sono richiamati anche i consolatari della classe dal 1922 al 1930, residenti anche transitoriamente in Germania. Sono richiamati auch i consolatari della classe dal 1931 al 1939, residenti anche transitoriamente in Germania.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Dienstag, 18. Okt., Vorstellung Nr. 29.
 Miets 4 u. 1. Sondermiets 3.
 „Der Wälschtl“, oder „Die Stimme der Natur“, Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
 Anfang 18 Uhr, Ende gegen 21 Uhr.

FILM-THEATER

Ufa-Palast. Heute Erstaufführung!
 2.45, 5.00 und 7.30 Uhr. Willy Frisch und Hans Delfino in:
 „Anschlag auf Baku“. Ein hochdramatisches Filmwerk der Ufa mit Lotte Koch, Fritz Kampers, H. Zesch-Balot, P. Bildt, E. Ponto, A. Wäseker, J. Brunnecker, A. Engel, Musik: Alois Melichar.
 Spieldauer: 115 Min. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form.

Ansagen

Die nächste Fischereiangelegenheit erfolgt am Dienstag, dem 18. Okt. 1942, ab 10 Uhr, bis 19 Uhr, gegen Vorlage der goldenen Ausweiskarte zum Einkauf von Seefischen in den jeweils zuständigen Verkaufsstellen. Zum Ankauf werden zugelassen die Kunden der Verkaufsst. Nr. d. Ausw.-Karte

B. V. Consolato d'Italia - Mannheim

Richiamo alle armi. Sono richiamati alle armi tutti i consolatari della classe dal 1909 al 1921, residenti anche transitoriamente in Germania. Sono richiamati auch i consolatari della classe dal 1922 al 1930, residenti anche transitoriamente in Germania. Sono richiamati auch i consolatari della classe dal 1931 al 1939, residenti anche transitoriamente in Germania.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Dienstag, 18. Okt., Vorstellung Nr. 29.
 Miets 4 u. 1. Sondermiets 3.
 „Der Wälschtl“, oder „Die Stimme der Natur“, Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
 Anfang 18 Uhr, Ende gegen 21 Uhr.

FILM-THEATER

Ufa-Palast. Heute Erstaufführung!
 2.45, 5.00 und 7.30 Uhr. Willy Frisch und Hans Delfino in:
 „Anschlag auf Baku“. Ein hochdramatisches Filmwerk der Ufa mit Lotte Koch, Fritz Kampers, H. Zesch-Balot, P. Bildt, E. Ponto, A. Wäseker, J. Brunnecker, A. Engel, Musik: Alois Melichar.
 Spieldauer: 115 Min. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form.

Ansagen

Die nächste Fischereiangelegenheit erfolgt am Dienstag, dem 18. Okt. 1942, ab 10 Uhr, bis 19 Uhr, gegen Vorlage der goldenen Ausweiskarte zum Einkauf von Seefischen in den jeweils zuständigen Verkaufsstellen. Zum Ankauf werden zugelassen die Kunden der Verkaufsst. Nr. d. Ausw.-Karte

B. V. Consolato d'Italia - Mannheim

Richiamo alle armi. Sono richiamati alle armi tutti i consolatari della classe dal 1909 al 1921, residenti anche transitoriamente in Germania. Sono richiamati auch i consolatari della classe dal 1922 al 1930, residenti anche transitoriamente in Germania. Sono richiamati auch i consolatari della classe dal 1931 al 1939, residenti anche transitoriamente in Germania.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Dienstag, 18. Okt., Vorstellung Nr. 29.
 Miets 4 u. 1. Sondermiets 3.
 „Der Wälschtl“, oder „Die Stimme der Natur“, Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.
 Anfang 18 Uhr, Ende gegen 21 Uhr.

FILM-THEATER

Ufa-Palast. Heute Erstaufführung!
 2.45, 5.00 und 7.30 Uhr. Willy Frisch und Hans Delfino in:
 „Anschlag auf Baku“. Ein hochdramatisches Filmwerk der Ufa mit Lotte Koch, Fritz Kampers, H. Zesch-Balot, P. Bildt, E. Ponto, A. Wäseker, J. Brunnecker, A. Engel, Musik: Alois Melichar.
 Spieldauer: 115 Min. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form. Die Ufa-Film-Produktionen sind die besten der Welt. Dieser Film zeigt die Ufa in der besten Form.